Über die Dinosaurier-Ausstellung im Naturhistorischen Museum Basel : die Dinos kommen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (2003)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-843557

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Über die Dinosaurier-Ausstellung im Naturhistorischen Museum Basel

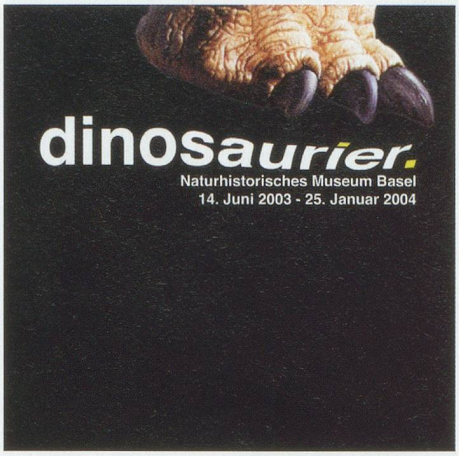
Die Dinos kommen

In diesen regnerischen Herbsttagen, die nach dem wunderschönen Sommer angebrochen sind, bietet sich ein Museumsbesuch geradezu an. Akzént ging für Sie ins Naturhistorische Museum, um die Dinosaurier-Ausstellung genauer unter die Lupe zu nehmen.

Noch bis zum 25. Januar 2004 läuft im Naturhistorischen Museum die Sonderausstellung «dinosaurier». Faszination und Bewunderung sind Empfindungen, die bei den allermeisten Menschen hochkommen, wenn sie diese Urzeitgiganten betrachten. Gerade deshalb ist es immer wieder ein besonderes Erlebnis, solche Ausstellungen zu besuchen. Das Besondere an der aktuellen Ausstellung ist, dass Exponate, die weltweit zu den vollständigsten und spektakulärsten gehören, betrachtet werden können. Besonders beeindruckend ist dabei sicher das Skelett des Raubsauriers *Allosaurus*, das einem Respekt heischend anstarrt.

Man muss sich aber nicht damit begnügen, Skelette zu bewundern. Es werden auch viele spannende Hintergrundinformationen geliefert, denn Schwerpunkt der Ausstellung ist die Lebensweise der Dinosaurier. So erfährt der interessierte Besucher, dass die pflanzenfressenden Tiere vor allem deshalb so gross wurden, um den Raubtieren nicht zur Beute zu fallen. Dies hatte zur Folge, dass auch die fleischfressenden Dinosaurier grösser wurden. Der grausame Kreislauf der Natur wird einem wieder einmal bewusst. Man sieht aber nicht nur gigantische Dinosaurier, sondern erfährt auch, dass es sehr kleine gab, nicht grösser als ein Huhn.

Überraschend und nur wenigen Menschen bekannt ist die Tatsache, dass



auch im Gebiet der heutigen Schweiz Dinosaurier lebten. Immer wieder werden hierzulande Überreste gefunden und auch solche stellt das Museum aus.

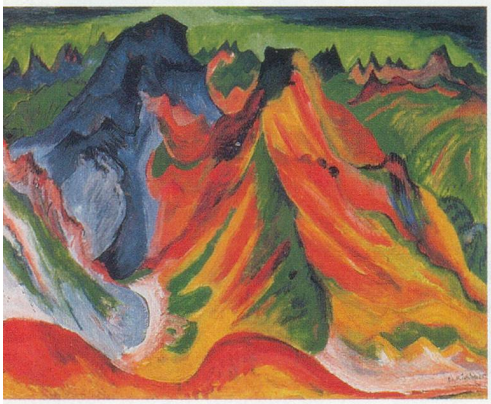
Sehr empfehlenswert ist es, die Ausstellung mit einem Kind zusammen zu besuchen, denn Kinder begeistern sich ganz besonders für die Welt und das Leben der Dinosaurier. Dies macht den Ausflug zu einem ganz speziellen, unvergesslichen Ereignis.

Über die aktuelle Sonderausstellung im Kunstmuseum Basel

Ernst Ludwig Kirchner – Bergleben

Dem deutschen Expressionisten Ernst Ludwig Kirchner widmet das Kunstmuseum eine Sonderausstellung, die einen Besuch lohnt. In grosser Abgeschiedenheit konnte sich Kirchner in den Alpen seinem künstlerischen Schaffen widmen, was zum Teil grossartige Bilder entstehen liess. Akzént warf für Sie einen Blick auf die Bilder Kirchners.

Noch bis zum 4. Januar 2004 präsentiert das Kunstmuseum eine Sonderausstellung, welche die frühen Schaffensjahre Kirchners in Davos fokussiert. Dorthin kam der deutsche Expressionist und Maler 1917, um sich von den Kriegsjahren, welche ihm arg zugesetzt hatten, zu erholen. Besonders interessant an dieser Ausstellung ist, mit welchen Augen der deutsche Maler die Schweizer Bergwelt wahrnahm und wie er sich von dieser inspirieren liess. Es muss angenommen werden, dass gerade die Unvertrautheit mit der imposanten Bergwelt, den Grundstein für die Authentizität seiner Bilder legt.



Man merkt den Gemälden an, dass Kirchner in der Isoliertheit, die er suchte, und beeindruckt von der grandiosen Gebirgslandschaft eine erstaunliche Entwicklung durchmachte und sich tatsächlich zu erholen schien. Die ersten Bilder zeichnen sich noch durch nervöse Pinselstriche und dynamische Bewegtheit aus. Diese Merkmale, welche als innere Unruhe interpretiert werden, weichen schon bald kräftigen Pinselstrichen, was zu gefestigten und beruhigenden Naturbildern führt.

In Davos schuf Kirchner aber nicht nur in der Malerei bekannte Meisterwerke

wie *Wintermondlandschaft*, 1919 oder *Selbstporträt mit Katze*, 1920, sondern auch ausdrucksstarke Holzskulpturen wie *Adam und Eva*, fulminante druckgrafische Blätter und – was man kaum kennt – Fotografien. Dennoch liegt der Hauptakzent der Ausstellung auf den Landschaftsbildern, auch wenn unter den rund 130 Werken Arbeiten auf Papier, Skulpturen, Fotografien und Bildteppiche ebenfalls zu finden sind.

Gerade die Vielfältigkeit Kirchners, die einen modernen Menschen überrascht, macht den Museumsbesuch zu einem nachhaltigen Erlebnis.